

# Vom Positivismus zum Universalismus

Untersuchungen zur Entwicklung und Kritik  
des Ganzheitsbegriffs von Othmar Spann

Von

Dr. Arnulf Rieber



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

I. Zur zeitgeschichtlichen Bedeutung des Universalismus .....	11
II. Die Ergebnisse der bisherigen Kritik .....	14
III. Das Programm dieser Untersuchungen .....	17

### A. Erste Untersuchung: Spanns positivistischer Gesellschaftsbegriff als Ausgangsbasis seines Ganzheitsbegriffs

I. Grundzüge des Positivismus .....	20
1. Der Positivismus als erkenntnistheoretischer Standpunkt .....	20
2. Die Erneuerung des Positivismus bei Auguste Comte .....	21
3. Das positivistische Verständnis der Kausalität .....	24
4. Zur Beurteilung des Positivismus .....	26
5. Zur Kritik des positivistischen Kausalverständnisses .....	31
II. Die Problematik des positivistischen Gesellschaftsbegriffs .....	32
1. Die Bedeutung der „gesellschaftlichen“ Erscheinung für das Verständnis der Soziologie als positiver Wissenschaft .....	32
2. Die Unmöglichkeit einer rein positivistischen Begründung einer eigenständigen Soziologie .....	33
III. Spanns Lösungsversuche vom Standpunkt des sozialpsychologischen Positivismus aus .....	34
1. Spanns Auseinandersetzung mit der Lehre Rudolf Stammers. Die Bedeutung des formalen und materialen Gesellschaftsbegriffs ....	34
2. Spanns Auseinandersetzung mit Dilthey. Die Bedeutung der „Kultur-Systeme“ .....	37
a) Exkurs: Die Begriffe „Teilinhalt“ und „System der Kultur“ bei Dilthey .....	43
3. Das Problem des Gesellschaftsbegriffs und der formale Begriff der Ganzheit .....	48
a) Die Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs für die Soziologie in der Sicht Spanns .....	48
b) Spanns Auseinandersetzung mit dem Gesellschaftsbegriff Simmels .....	53
c) Die Bedeutung des materialen Gesellschaftsbegriffs bei Schäffle für die Ausgestaltung des Ganzheitsbegriffs bei Spann .....	60

4. Der Funktionsbegriff bei Albert Schäffle .....	64
5. Zusammenfassung .....	67

**B. Zweite Untersuchung: Die begriffstheoretischen Lösungsversuche als Vorbereitung des universalistischen Ganzheitsbegriffs**

I. Der Unterschied zwischen genetischer und funktioneller Begriffsbildung .....	69
1. Die Unterscheidbarkeit des genetischen und des funktionellen Kausalzusammenhangs .....	69
2. Die Unterscheidung der genetischen und der funktionellen Betrachtungsweise .....	70
3. Das Verhältnis von „Funktions“- und „Wesens“-Begriff in Spanns Theorie der soziologischen Begriffsbildung .....	71
4. Die Erkenntnisleistungen des „Wesens“- und des „Funktions“-Begriffs .....	75
5. Zusammenfassung .....	76
II. Die Grundlegung des Universalismus .....	78
1. Vom Begriff der „Funktion“ zum Begriff des „Funktions“- und „Objektivationsystems“ .....	78
2. Funktion und Zweck .....	81
3. Die Bildung „monogenetischer“ und „polygenetischer“ Systeme ..	84
4. Das Problem der Systemeinheit und die Möglichkeit einer Alternative zwischen Individualismus und Universalismus .....	85
5. Der Ausschluß mathematischer und mechanischer Begriffsbildung aus den Methoden der Sozialwissenschaften .....	87
6. Zusammenfassung .....	92

**C. Dritte Untersuchung: Die Entfaltung des Universalismus und die Konkretion des Ganzheitsbegriffs**

I. Die Entscheidung für den Universalismus .....	94
1. Die erste programmatische Darstellung des Universalismus .....	94
2. Die Entscheidung für den Universalismus .....	95
a) Der Ort der realen Einheit gesellschaftlicher Erscheinungen ..	97
b) Die Analyse der Elemente des gesellschaftlichen Zusammenhanges .....	100
II. Spanns Begründung des Universalismus .....	103
1. Die Analyse des „Vergemeinschaftungsvorgangs“ .....	103
2. Spanns Interpretation des „Vergemeinschaftungsvorgangs“ .....	104
3. Die innere Struktur der Vergemeinschaftung (Gezweigung) .....	108
a) Die Gezweigung als „schöpferischer Prozeß“ .....	108
b) Die Gezweigung als ontologische Ganzheit .....	109

III. Das universalistische System der Gesellschaft .....	111
1. Das Verhältnis der Empfindungen zu den Handlungen .....	111
2. Die Systeme der Gemeinschaften oder Empfindungszusammenhänge .....	112
3. Die Systeme des Handelns oder die „Genossenschaften“ .....	113
4. Die Einheitserscheinungen der Gesellschaft .....	114
5. Die Konkretion des Ganzheitsbegriffs .....	114
6. Zusammenfassung .....	115

**D. Vierte Untersuchung:  
Spanns ganzheitliche Kategorienlehre als System**

I. Die allgemeinen Grundverhältnisse zwischen der Ganzheit und ihren Teilen .....	116
II. Die Ausgliederung und ihre Unterkategorien .....	121
1. Das Wesen der Ausgliederung .....	122
2. Die drei Weisen der ebenbildlichen Ausgliederung .....	123
3. Die Leistung als ganzheitliche Kategorie .....	126
III. Die Umgliederung .....	127
1. Der Verlauf der Umgliederung .....	133
2. Umgliederung und Eingliederung .....	135
IV. Die Rückverbindung und ihre Unterkategorien .....	137
1. Das Wesen der Rückverbindung .....	137
2. „Fünkeln“, Zentrum und Abgeschlossenheit .....	138
3. Die Beziehungslosigkeit und Unberührbarkeit der Glieder .....	140
4. Rückverbundenheit und Persönlichkeit .....	141
V. Die Geschlossenheit der ganzheitlichen Kategorienlehre .....	145
1. Ganzheit und Kausalität .....	145
2. Der Begriffsrealismus der Kategorienlehre .....	146

**E. Fünfte Untersuchung: Gegenüberstellung des modernen  
und des universalistischen Ganzheitsbegriffs — Transeunte Kritik**

I. Spanns Ganzheitsbegriff in der Sicht der Informationstheorie .....	148
1. Der Begriff der Information .....	148
2. Das Maß der Information .....	152
3. Die Gezweigung als Aktuierungs- und Entscheidungsgeschehen .....	155
4. Die Funktion der Ausgliederungsordnung .....	158
5. Der Vergleich zwischen den drei Dimensionen der Nachricht und der Ausgliederung .....	159

II. Spanns Ganzheitsbegriff in der Sicht der kybernetischen Systemtheorie .....	172
1. Die Begriffe des „relativ offenen kybernetischen Systems“ und der „sich umgliedernden Ganzheit“ .....	172
a) Der Unterschied zwischen „offenen“ oder „dynamischen“ und „relativ offenen“ oder „informationellen“ Systemen .....	173
b) Grundbegriffe zur Beschreibung und Darstellung des informationellen Systems .....	174
2. Zur Darstellbarkeit der Grundbegriffe und Grundbestandteile des informationellen Systems durch ganzheitliche Kategorien .....	179
a) Die graphische Darstellbarkeit kybernetischer Grundstrukturen durch das ganzheitliche Stufenbau-Schema .....	179
b) Zur Vergleichbarkeit der ganzheitlichen Kategorien mit den Grundbegriffen der kybernetischen Systemtheorie .....	185
c) Die „Input-Output-Verarbeitung“ als Transformation, als Abbildung und als Eingliederung von „Eingebungen“ .....	187
d) Eingangverzweigung und Gezweigung höherer Ordnung .....	194
e) Die „sich umgliedernde Ganzheit“ als multistabiles System ....	197
3. Modellbegriff und Ganzheitsbegriff .....	199
4. Black-box-Methode und Ganzheitsmethode .....	200
5. Zusammenfassung und Ausblick .....	206

**Anhang :**

<b>Verzeichnis der Abkürzungen für Zitatbelege</b>	208
<b>Literaturverzeichnis</b>	211
<b>Personenregister</b>	222
<b>Sachwortregister</b>	225